

Das einzig wahre Futter gibt es nicht – aber dafür mehrere!



Es ist ein oft diskutiertes Thema mit verschiedenen Meinungen, bei welcher jede eine gewisse Wahrheit in sich trägt.

Nassfutter

Nassfutter wird oft als die genüsslichere Variante für den Hund angesehen und das stimmt auch. Nassfutter wird von vielen Hunden bevorzugt, da der hohe Feuchtigkeitsgehalt, der höhere Eiweißwert und auch der Geruch mehr ansprechen. Es ist im Vergleich zu Trockenfutter leichter zu verdauen und hat einen geringeren Energiegehalt – weshalb die empfohlene Futtermenge immer höher ist, im Vergleich zum Trockenfutter. Bei kleineren Hunden ist das oft kein Problem, bei größeren geht es doch sehr an den Geldbeutel.

Trockenfutter

Wie schon erwähnt, lässt sich der Energiegehalt mit Trockenfutter durch eine geringere Menge abdecken. Auch der fehlende Feuchtigkeitsgehalt lässt sich einfach durch das Beimischen von Wasser oder durch das Trinken des Hundes aufwiegen. Gerade für größere Hunde empfiehlt sich oft das Trockenfutter, da die Menge geringer ist und der Magen im Vergleich zum Nassfutter nicht so voll ist (Gefahr Magenumdrehung geringer). Allerdings hat durch die längere Verdauung, der Magen auch länger zu arbeiten.

Wusstest du?

Größere Hunde benötigen pro Kilogramm weniger Energie, als Kleinere.

Da ist so, da sich der Energiegehalt proportional zur Körperoberfläche erhöht und nicht zum Gewicht.

Aber was füttere ich nun?

Mischen ist erlaubt, es wird aber oft davon abgeraten. Meist gehen Verdauungsprobleme mit ein her.

Man sollte sich vorab Gedanken machen, wie der Alltag aussieht und welches Budget einem zur Verfügung steht. Ein wichtiger Faktor ist auch die bisherige Verträglichkeit und der dadurch ausgeschiedene Kot – er erzählt uns genau, was im Hund vor sich geht. Keine der beiden Varianten ist schlecht, allerdings sollte man Wert auf eine klare Fleischangabe und eine kurze Liste der Inhaltsstoffe/Zusammensetzungen legen.

Nassfutter hat ganz klar einen höheren Feuchtigkeits- und Fleischanteil, was ein



klarer Fürsprecher ist. Gerade für Hunde die wenig trinken, etwas mäkkelig essen oder mit Übergewicht zu kämpfen haben. Allerdings sollte durch die höhere Futtermenge mehrmals am Tag gefüttert werden. Die Lagerung sollte kühl sein – ohne es dabei dem Hund direkt kalt zu servieren.

Trockenfutter punktet ganz klar durch seine einfache Lagerbarkeit und Dosierbarkeit. Auch spricht die geringere Futtermenge für den Geldbeutel und auch für das Futtermilben im Magen-Darmtrakt. Allerdings essen einige Genieser-Hunde das Trockenfutter nur bedingt und eine falsche Lagerung kann zu Futtermilben oder zur Schimmelbildung führen.

